

Herbst zu Manövern eingezogen. Danach ist er bis zum 46. Jahr noch landsturmpflichtig, d. h. er kann dann gesetzlich nicht mehr außer Landes als Soldat verwendet werden.

Im Jahre 1882 hat Rumänien unter Anleitung des belgischen Generals Brialmont Bukarest, ferner die sogenannte Serethlinie: Galatz—Focschani nach modernen Grundsätzen befestigt. Bukarest gilt heute — abgesehen von Paris — als das größte befestigte Lager. Der Fremde merkt übrigens von dem Festungscharakter der Stadt nichts. Die Forts liegen weit außerhalb. Die rumänische Artillerie ist teils deutscher, teils österreichischer Herkunft. Sie wird besonders gerühmt. *)

Seit Anfang der achtziger Jahre arbeitete Rumänien auch an dem Bau einer Kriegs-Marine und einer Kriegsflotille für die Donau. Als die neue rumänische Handelsmarine Ende der neunziger Jahre geschaffen werden sollte, gab es keine rumänischen Kapitäne, die imstande gewesen wären, einen größeren Dampfer zu führen: Der Staat war in der Lage, Marineoffiziere, die er beurlaubte, in die Lücke treten zu lassen.

Die Eigenart der rumänischen Grund- und Bauernverfassung hat zur Folge, daß eine außerordentliche Einberufung der Reserve und Miliz, wie sie durch Mobilmachung, Kriegsbereitschaft oder Feldzug notwendig werden kann, tief in das Wirtschaftsleben des Landes eingreift — viel tiefer als etwa in Bulgarien — wenn dadurch der Landbewohner während der Ernte oder in der Periode der Ackerbestellung und der Aussaat seinem Beruf entzogen wird. Denn den größten Teil seiner landwirtschaftlichen Arbeitsleistung verrichtet der Bauer als Lohn- oder Pacht- oder Teilarbeiter für einen fremden Grundherren oder Großpächter. Er kann deshalb nicht leicht durch militärisch untaugliche Hausmitglieder — Frauen, Kinder, Greise — ersetzt werden. Da in normalen Zeiten die Arbeitskraft des rumänischen Bauern bei weitem nicht erschöpft wird, ist er auch nicht gewohnt, sich durch Hausgenossen helfen zu lassen, sodaß diesen die Schulung fehlt. So greifen die sozialagrарischen Verhältnisse bis in die Sphäre der militärischen Bereitschaft hinüber.

*) Vergl. einen anonymen Aufsatz in der „Deutschen Revue“, Februar 1916, 5, 186, der im übrigen manche irriге Beobachtung enthält.